trainervom Westerwald

der achtseitigen Wochenbeilage Multriertes Gountagsblatt.

bidrift für Drahtnachrichten: Mer Sachenburg. Fernruf Mr. 72

te gewähr de sie in lie sio im ber

ienft. g, 23. Se

Rirden

adjent

bft al

mar I

fthurde esimalma

Hackenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichalt, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Ericeint an allen Berttagen. Begugepreis: vierteljabrlich 1.80 DR., mongtlich 60 Big. (obne Bringerlohn).

hachenburg, Samstag ben 23. September 1916.

Angeigenpreis (gahlbar im voraus): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg

8. Jahrg.

nidtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

September. Im Somme-Gebiet feine Kämpfe von Bedeutung. — Westlich Luck scheiterten russische Genste werden Angrisse bei Dorna Watra abgeSüdwestlich von Topraisar in der Dobrudscha wiseedende starte rumänische Kräfte durch umfassenden kundartig zurückgeworfen.

Mit sehenden Hugen!

[Um Bochenichlug.]

In Christiania trat eine Minifterberatung ber neter ber nordischen Staaten gusammen, um ben ner Reutralität und ihrer Interessen vertraulich m. In Stockholm ist der Geheimausschuß des im Reichstags zusammenberufen worden, aus über die man nach der "freundschaft-Brotesinote des Vierverbandes" kaum im ein fann, Aus Bern erschallen gelle Born- und fe ber wackeren kleinen neutralen Schweiz über in neue Forderungen Englands und Frankreichs, seplanten neuesten Bergewaltigungsversuch am die der auf seine Selbständigkeit allezeit stolzen Gegenüber Holland sicht die Londoner Bost" neuerdings wieder die Trompetenstößer all aus (großes Bosamen-Motiv aus Beethovens ", wenn das Eintressen des Gowerneurs gemeldet sind die 20 % des holländischen Heringsfanges, den Holländern bisber nach gnädigst gestatten in fann. Mus Bern erichallen gelle Born- und den Hollandern bisher nich gnädigst gestatten Deutschland zu verkaufen, wosern sie nicht "von folge höheren Angebots nach dem Londoner krömen sollten, will man wieder "tassieren". vier Wonaten hat die Londoner "Daily Mail" m Gedanten der englischen Politik ausgesprochen wer Holland ist ein deutscher Pauernhof, eine de: "Solland ist ein deutscher Bauernhof, eine leierei", (mit dem einstweilen unausgesprochenen Solland muß ein englischer Bauernhof und werben"). benben Augen!

ben ben wirticaftlichen Abichnürungs. ber Gewalttat fich von Monat zu Monat enger michlands Grenzen heranschieben und eine neu-ichaft nach der anderen sich einwerleiben mit und Lodung. Die Haltung, zu der sich die neu-uten durch britische Brutalität Schrift sir Schrift allen, ist schon heute bedenklich unneutral; died, da England den Krieg immer mehr als krieg führt, einer "feindseligen Handlung" die sehen es; und die Reutralen sehen es. Es dieserer Ebene einem Abgrund, dem Zwang zur im Kriege zu. Mit sehenden Augen!

wiebt bagegen? nenug. Längst batten bie Reutralen sich zum auf diesen Gebieten ihrer letten, ihrer innersten eiheit zusammenschließen sollen. Aber außer len Busammenichluß ber brei nordischen Reiche ichuchternen Anregungen bei herrn Wilson in haben wir feine gemeinsamen ernsthaften Ungesehen. Gewiß — einige der kleinen taaten haben sich selbst tapfer gewehrt Bumutungen britischer Brutalität. Aber tann wenig gegen England machen. ibnen allen jede Bufuhr wirtichaftlich ftart in ben fleinen neutealen brobt mit einem blutunterlaufenen Blid nach Subien hinüber; es lätzt einfach tein Getreide derwegen hinein, das damit in die Gefahr des ns geraten müßte; und es beichlagnahmt sozusagen brieden und während des "Schutzes" aller neutralen n. die alte Dänen-Insel Island. Dort springen n. Schutze der Bolarnabe die heißen Genstr-Bird in wählich auch Bird, so möchte man fragen, nicht endlich auch Born der letzten Eigenrechte diese vorsichtig utralen auflodern lassen zu empörtem Widerstand et trodene Guillorine", die England gegen ihre mid gegen jedes ihrer äußeren und inneren ammendet? nden Augen!

dweben noch Sanbels- und Schiffabrtsverfehr and bat, wird seine Küstengewässer Bolizei band als "unneutral" hingestellt. Schweden und Musfuhr völlig ben Reichshandels-unter blau-roten Farben ausliefern. Und Bilegen auf einen Schlag fallen, will auen zur "Sühne" auch zugleich durchSchweden fortan alle Winnitionszusuhr und Rumänien durch seine nördlichen Grenzsdenn Russland hat nicht genügend Munition ünische "Leichensiedberer", der seine diedische den das irüh nach Siebendürgen ausgestreckt, in Schiebenserzusum vorwendung grilleristische Schiefporrat und notwendige artilleriftische Den Rorwegern will man wie icon erwähnt ale iedes Brotforn entzieben. Die unerhörteste und frangofiiden Sandelstammern verlangen mit einem Male zu jeder Warentieferung bindende und notarielle Erflärungen, daß selbst die Frauen und Eltern der betreffenden Schweizer Kausseute bis fünfaig Jahre zurüd feine deutschen oder österreichischen Beziehungen batten, daß sie mit feinem Stüdchen Kapital aus Deutsch-land und Osterreich-Ungarn arbeiten und daß sie auf zehn Jahre hinaus feine Geschäfte mit den Mittel-mächten machen wollen. Auf jede salsche Angabe, auf jeden Bersprechensbruch sollen 30 000 Frant Strafe stehen — und diese Schandaussegung gegen freie Schweizer soll einund diefe Schandauflegung gegen freie Schweizer foll ein-flagbar fein vor einem Schweizer Gericht.

Dit febenben Mugen! Rüttelt nun endlich ein Sturm das grenzenlos ver-lette Selbstgefühl der Neutralen wach? Erheben sich nun endlich berufene Stimmen vor der Welt, um diese Arbeit englischer Stlavenmächte in großem Stil anzuklagen, um

die Neutralen aufzurufen zu geschlossener Abwehr, um dieser Weltfesselung, dieser Würgerschlinge zu begegnen? Es ist hoch an der Beit. Es steht Großes auf dem Spiel. Die nicht-englische Welt wird immer drohender umstrickt wie von Laokoon-Schlangen. "Wit sehenden Augen!"

Wolitische Rundschau. Deutschen Reich.

+ Der im Bunbesrat genehmigte Gesehentwurf über bie Verlängerung ber Legislaturperiode bes Reichst tages sieht bem Bernehmen nach bie Berlängerung um ein Jahr, also bis Ende Januar 1918, vor. Die Borlage wird noch in dieser Boche dem Reichstage zugehen. Die elsaß-lothringische Borlage sieht dementsprechend eine gleiche Berlängerung der Legislaturperiode der beiden elsaß-lothringischen Kammern um ein Jahr vor.

+ Rach der Bundesratsverordnung über das Berfahren vor den außerordentlichen Kriegsgerichten können diese Gerichte bet Zuwiderhandlungen gegen § 96 des Gesebes über den Belagerungszustand auf Antrag des Berichterstatters ohne mündliche Berhandlung die Sache an den ordentlichen Richter verweisen. Dadurch wird ermöglicht, minder ichwere Bersehlungen dieser Art durch Strafbesehl bes Amterichters su erledigen.

+ Wie die Nordd. Allg. 8tg. bort, bat die Frage bes Unterganges der "Tubantia" zu einer Aussprache gwifden ber niederlandifden und ber bentichen Regierung geführt. Die deutsche Regierung hat fich aus Rüdfichten freundnachbarlicher Gefinnung gegen die Riederlande bereit erffart, die Frage nach bem Kriege einer nternationalen Unterfuchungstommiffion au unterbreiten.

+ In den nachsten Tagen sollen bor der Eröffnung bes Reichstages vertrauliche Besprechungen mit den Führern der politischen Barteien stattfinden. Wie verlautet, wird der Staatssefretar des Angern von Jagow mit den Führern einzeln verhandeln. Der Reichskanzler wird, wie man erfährt, seine große Rede bereits in der ersten Situng des Reichstags am 28. September halten.

+ Bei einer im Kriegsernährungsamt abgehaltenen Siung bes Frauenbeirats iprach herr v. Batoefi über unfer Durchkommen und die Berftäudigung zwischen Stadt und Land. Der Brafident bes Kriegsernahrungsamtes betonte dabet, es sei gleich wichtig, daß sowohl bei dem Landwirt wie bei dem Munitions- und Bergarbeiter bie Erzeugungsfreubigfeit erhalten bliebe. Dan muffe fich ernstlich vorhalten, daß ein Stand den andern tragen musse, damit wir durchkommen. Man ahne vielsach auf bem Lande nicht, wie ichlecht es in manchen Stabten und Industriebegirten, bie feine Lebensmittel erzeugen, mit ber Berforgung ftebe. Ohne Idealismus beim Landwirt wie bei allen anberen Standen fonne man nicht aushalten.

+ Burzeit weilen in Warschau der norwegische Staats. minister a. D. Ibsen und der norwegische Intendant a. D. Björnson. Sie besichtigten die von der deutschen Berwaltung getroffenen gemeinnützigen Einrichtungen, die Sebenswürdigketten und weilten als Gafte beim Generalgouverneur D. Befeler und beim Boligeiprafidenten pon Glasenapp. Ferner wurden Borträge in der Livilverwaltung über die Arbeit der deutschen Behörden am Wiederausban des serstörten Landes, über die Judenfrage und über Seuchenbekämpfung gehört, die den norwegischen Gästen Gelegenheit boten, sich über diese wichtigen Gegenftande eingehend gu unterrichten.

+ Der parteiamiliche Bericht über bie pertraulichen Berbandlungen ber fogialbemofratifchen Reichofonfereng teilt mit, daß an der Konferenz 307 Abgesandte aus dem ganzen Reich teilnehmen. Zum ersten Bunkt der Tagesordnung "Die Politik der Partei" rechtsertigt Abg.
Schetdemann die Politik, die die Partei seit dem
4. August 1914 eingeschlagen hat, besprach die Haltung der sozialdemokratischen Barteien in den Verdandsländern und wendete sich sowohl gegen annexionistische Forderungen als auch gegen die Kritif der Parteiopposition. Abg. Ebert sprach zum zweiten Bunkt "Die Tätigkeit des Barteivorstandes". Er berichtete über seine vergedlichen Bemühungen, Beratungen mit den sozialistischen Barteien der Berbandsländer anzubahnen, und über die Arbeiten der Bartei und der Gewerkschaften in der Ernährungsfrage. Nach Schilderung des Kampfes der Opposition innerhalb der Bartet schloß Ebert mit der Aufforderung, die einheitliche Kampffront der Bartet für die kommenden politifchen und wirtichaftlichen Aufgaben gu fichern.

Ofterreich-Ungarn.

* Die Auseinandersetzung im ungarischen Ab-geordnetenhause über den Antrag des Grasen Andrasso, die Delegationen einzuberusen, wurde mit der Ablehnung dieses von der Opposition getragenen Antrages abgelehnt. Auch der Antrag des Grafen Apponni, der Berantwortung des Ministers des Auswärtigen vor dem Barlament wegen der befolgten Bolitit forderte, fand teine Unnahme. In seinem Schluftworte widersprach Ministerpräsident Graf Tisza der lautgewordenen Behauptung, daß das Ber-bältnis zum Deutschen Reiche sich geändert haben sollte. Wenn in diesem Kampse um Tod und Leben, in dieser riesigen umd ruhmvollen Kraftprobe sich etwas geändert bat, so sei ses nur, daß das Bündnis noch viel inniger ge-worden ist. Eraf Tisza ist überzeugt, daß jeder ernsie Kastor des Deutschen Reiches es als eines seiner michtigken Faftor des Deutschen Reiches es als eines feiner wichtigften Interessen erachtet, daß die Monarchie in ungeschmälerter Kraft fortbesteht und dies gewährt ihnen die Hoffnung und das sichere Bewußtsein, daß dieses Bundnis auch nach dem fetigen Rriege in unveranderter Rraft und fogar noch inniger fortbesteben merbe.

Hus In- und Husland.

Berlin, 22. Gept. Die in Bufareft gurudgehaltenen Bertreter ber bentichen Bentral-Gintaufogefellichaft find mobibebalten in Daparanda eingetroffen.

Kopenhagen, 22. Sept. Das Zustisministerium bat ein Ausfuhrverbot für folgende Fische in geräuchertem, ge-dörrtem und gesalzenem Zusiand erlassen: Aalmutter, Deilbutt, Klieschen (Schollenart), Flundern und Dorsch, darunter Kabeljau. Das Berbot tritt am 23. September in Kraft.

Stuffholm, 22. Sept. Der Ceheimauliduf bes ichme-bischen Reichstages ift zu einer Sitzung einberufen worden, die gleich nach Rudfehr ber Minister Dammarkfiold und Ballenberg aus Christiania stattfinden foll.

London, 22. Sept. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Bashington sufolge haben sich tausend Mann pon den Truppen Carrangas dem General Billa angeschlossen, als dieser Chibuadua angriff.

Rewnorf, 22. Sept. Carranza lebnte jede Diskuffion über die innere Bolitit Meritos ab, mit Ausnahme der Granz

Der Krieg.

Im Besten hat die Kampstätigkeit nachgelassen. Im Osten eichtete sich der russische Hauptbrud gegen den Karpathenwall, wurde aber im wesentlichen abgewehrt. In der Dobrudscha winste unseren und den mit uns verbündeten Truppen ein neuer schöner Erfolg.

Die Rumänen bei Copraisar geschlagen. Grofies Sauptquartier, 22. September.

Weftlicher Kriegeschauplag.

Abgefeben von lebhaften Artillerte- und Sandgranatentampfen im Somme- und Maasgebiet ift nichts su be-

Ditlimer Kriegsichauplat.

Front Des Generalfeldmarichalle Bringen Leopold von Banern. Befilich von Luct ichlugen ichwachere ruffifche Angriffe fehl. Bei Korntnica balt fich ber Feind noch in fleinen Teilen unserer Stellung. Bei ben Rampfen bes 20. September fielen 760 Gefangene und mehrere Maichinen-gewehre in unfere Sand. — Beftiger Artilleriefampf auf einem Teile ber Front awischen Screth und Strapa nordlich von 8borow. Feindliche Amgriffe wurden durch unfer

Front des Generals der Kavallerie Erzherzogs Karl. An der Narajowka lebhafte Feuer- und itellen-weise Insanterietätigkeit. — In den Karpathen ging die Ruppe Smotrec wieder verloren. Die fortgesetzen Anstrengungen der Russen an der Baha Ludowa blieden dank der Bähigkeit unserer tapferen Jäger abermals erfolglos. Angrisse im Tatarca-Abschnitt und nördlich von Dorna Watra sind abgeschlagen.

Kriegefchauplag in Giebenburgen.

Richts Reues.

Baltan-Ariegeichanblas.

Secresgruppe bes Generalfelbmarfchalls

In der Dobrubicha gingen ftarte rumantiche Kräfte füd-westlich bon Topraisar jum Angriff über. Durch um-fassenden Gegenstoß benticher, bulgarifcher und türkischer Truppen gegen Flanke und Rücken des Feindes find bie Rumanen fluchtartig gurudgeworfen.

Macedonifche Front.

Die Rampftatigfeit im Beden von Florina blieb rege, fie lebte öftlich bes Bardar wieder auf.

Der Erfte Generalquartiermeifter Bubenborff. Topraifar (Toprafari) liegt ungefähr in der Mitte awiidien Tusla und Cobadinu, in der neuen von den Mumanen und Ruffen bezogenen ftarten Berteibigungs. ftellung Rafowa (an ber Donau) - Tugla (am Schwarzen

Die Lage in der Dobrudscha.

Rach dem Bericht der deutichen Deeresieiting bom 21. Ceptember in die Schlacht in der Dobrnbichu gum Stehen getommen. In der amtlichen Melbung des bulgartiden Sauptquartiers vom gleichen Tage beißt es ba-

In der Dobrudicha beiefrigen fich uniere Abteilungen in den eroberten Steilungen. Der gestrige Tag tennzeichnete sich nur durch ichwache Kampie auf beiden Seiten.

Die Hinmanen und Ruffen fteben in einer von Ratur und Runit verftariten Stellung und haben in Gile Referven auf diefe Front geworfen, welche die bei Tutrafan, Giliftria und Dobric geichlagenen Beeresteile aufnahmen und ihnen einen Rudhalt gewährten. 3br verzweifelter Aniberstand ist ertlärlich. Gilt es doch, die Bahn von Constants nach Cernawoda zu sichern und sich dagegen zu schützen, nach Norden in den wasserarmen Teil der Dobrudicha geworfen zu werden, der erst gegen die Donau zu in Sügelland übergeht, sonst vielsach versumpst ist.

Fliegertampfe am Comargen Deer.

Bie die Bulgaren am 21. Ceptember melben, griffen deutiche Bluggenge erfolgreich die Gifenbabulinie bei Cernawoda an und fügten ihr groffen Schaden gu. Gin aus swanzig Ginbeiten beftebendes tuffifches Geichwader bombarbierte obne Erfolg die Soben nordlich und öftlich des Dorfes Bervelia fublich Tugla. Balgarifche Bafferfluggenge brochten einen Angriff feinblicher Bluggenge auf Barno aum Scheitern.

Verlenkung eines feindlichen Truppendampfers.

(Amtlid.) WTB., Berlin, 21. September.

Gines unferer Unterfeeboote bat am 17. September im Mittelmeer einen bollbeseiten feindlichen Temppentransport-bampier verfenft. Das Schiff fant innerhalb 43 Sefunden.

Die Tätigfeit der beutschen und öfterreichischen U-Boote im Mittelmeer, die der feindlichen Sandelsflotte in ber letten Beit gewaltigen Schaben augefügt bat, wird, wie aus Barcelona gemelbet wird, von unjeren Gegnern als ein Sohn auf

bie angebliche Geeberrichaft ber Weftmachte

empfunden. Butenb über bie fortbauernben Berlufte streisen französsiche und englische Flottillen unaushörlich die Gebiete ab, die sich die U-Boote als Jagdgründe im Mittelmeer erwählt haben. So wurde der spanische Dampfer "Balear", der den Postdienst zwischen Barrelan und Valma besorgt, am 1. September von einem aus zehn französischen und englischen Batrouillenschissen bestehenden Geschwader angehalten. Offiziere mit bewassneten Mairosen tamen darauf an Bord und untersuchten genau das Gepäckaller Reisenden. Natürlich vergeblich! Die U-Boote operieren dort ganz unabhängig von spanischer Hise.

Gin falich gebenteter Armeebefehl.

Im englischen Beeresbericht vom 20. b. Dits. wird ein Armeebefehl des früheren Generalstabschef v. Fallen-hann wiedergegeben, der vor Munitionsverschwendung warnt und Schonung des Materials empfiehlt. Dieser Armeebefehl ist ein Geheinmis. Es handelt sich auch gar nicht einmaligen, sondern um wiederholte Befehle. 3hr Sinn ift, Munitionsvergendung an Stellen gu verhuten, wo ein allzustarter Einfat von Munition in feinem Berbaltnis su ben möglichen Erfolgen steht. Der von ber englischen Seeresleitung gezogene Schlutz, und ihre offenbare Absicht, die Sache so hinzustellen, als stehe Deutschland vor bedenklichen Munitionsschwierigfeiten, trifft natürlich nicht zu. Es handelt fich vielmehr mir um eine verständige Mahnahme, die gerade auf die immer noch lebendige Tattraft und Angriffslust unserer Truppen ein erfreuliches Licht wirft.

Ofterreichisch-ungarischer Beerenbericht.

Bien, 22. Ceptember. Umtlich wirb verlautbart:

Ditlider Rriegeichauplat.

Bei unveranberter Lage Front gegen Rumanien. feine besonderen Greigniffe.

Seeresfront des Generale ber Ravallerie Erg. herzoge Carl. Die Angriffstätigfeit der Ruffen in Den Karpathen bat gestern etwas nachgelaffen. Rördlich von Dorna Batra, fübweftlich bes Geftuts Lucgina und im Gebiet ber Lubowa wurden feindliche Borftoke abgewehrt. Sublich von Buftrger ging die geftern gurudgewommene Dobe Smotrer wieber verloren. Sonft nichts von Belang.

Seeresfront Des Generalfeldmarichalle Bringen Beopold von Bagern. Bei ber Armee bes General. oberften v. Boebm Ermolli nahm der Geichuttampf an Starte gu. Oftlich von Swiniuch mirft ber Feind unferen Gegenangriffen neue Rolonnen entgegen. überall zurudgeichlagen.

Stalienischer und füboftlicher Rriegeschauplag. Richts von Bedeutung.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes v. Doefer, Felbmarichalleutnant.

Ereigniffe gur Gee.

In ber füblichen Abria wurde bas frangofifche Unterfeeboot "Foucault" von einem unferer Seefluggenge, Führer Fregattenleutnant Celezenn, Beobachter Fregattenleutnant Freiherr von Klimburg, burch Bomben-treffer versenkt. Die gesamte Bemannung, swei Offiziere und febemundswanzig Mann, viele davon in ertrinfendem Buftande, von diefem und einem zweiten Blug-Beug, Führer Linienfchiffsleutnant Romjovic, Beobachter Seefaburich Severa, gerettet und gefangengenommen. Eine halbe Stunde fpater wurden die Gefangenen von einem Torpedoboot übernommen und eingebracht bis auf die amei Offigiere, die auf den Fluggengen in ben Safen Blottentommando. gebracht wurden.

Die Schlacht um Florina.

Wie die Bulgaren melben, bat fich in ber Lage ber Truppen um Florina (Lerin) und auf der Sobe von Rajmatcain nichts verandert. Gin ruffiicher Angriff auf die Dobe 279 nordlich des Dorfes Armenit icheiterte, die feind. lichen Bataillone wurden in Unordnung zurückgeworfen. Französische Blätter, die bereits mit großem Jubel die Eimahme Florinas durch die Berbändler gefeiert hatten, müssen jekt zugeben, daß der Bormarich gegen die Stadt eingestellt werden mußte, da die Bulgaren von den besteitstellen Daben ein pernichtenden Feier unterhielten berrichenden Doben ein vernichtendes Gener unterhielten.

Erfolge der öfterreichischen Seeflugzeuge.

Aus italienischen Beitungsnachrichten gebt hervor, daß bie pon amtlicher italienischer Seite totgeschwiegenen oder abgeleugneten Erfolge ber letten österreichischen Seeflugzeitsgangriffe auf ben Flugplat Jasi bei Ancona und Benedig von größter Wirfung waren.

Berftorung bes italienifchen Luftichiffs "3".

Man hatte es nach seiner Rudfehr vom Fluge ent-leert, aber diese Boxfichtsmaßregel konnte seine Bernichtung nicht hindern. Unfere Bomben trafen gut, explodierten in ber Salle und gerftorten nicht mur bas Luftichiff, fonbern töteten nach Angabe eines italienischen Blattes auch den Ingenieurleutnant Misaua vom Luftschisserforps. Das Luftschiss "3" dürfte das setzte noch dienstfähige italienische Fahrzeug dieser Gattung gewesen sein. Es lätzt sich daher die Bestürzung, die in Italien herrscht, ermessen.

17 bemaffnete Motorboote vernichtet.

Bielleicht noch höher au bewerten ift der Schaben, ben die österreichischen Fliegerbomben in Benedig angerichtet haben. Richt weniger als 17 bewaffnete Motorboote wurden nach zensurierter italienischer Angabe völlig vernichtet. Diese Kabrzeuge sind den enalischen Kanzermotorbooten nachgebilbet und mit einer fleinen oder einem ober mehreren Maschinengewehren

Kleine Kriegspoft.

Bern, 22. Sept. Die Gesamtverluste ber ber Beit vom 1. Juni bis Mitte September betruger Mannschaften und 67 830 Offiziere.

Liban, 22. Sept. Für die Stadt Libau murbe of fundheits fommiffion aufgestellt. Ste febt fic aus; und Argten ber Stadt gufammen.

Burich, 22. Sept. Aus den letten griechilden bie in der Schweis eingetroffen find, erfahrt man bemartig in der Bucht von Salamis 85 englische nat ablische Kriegsichiffe vereinigt find, die über eine von 70000 bis 80000 Mann verfügen.

Clofur kampfen wir? Deutiche Untwort auf englische Unmot-

Berlin, 22. Egi Die englische Leitschrift "National Revien" einen Auffat über die "Friedensbedingungen" Der Berfasser des Artitels verlangt barin ber beutiden Rolonien, Gebietsabtretungen i Abtretung von Machen und Rachbargebiet on

Abtrehing von Rachen und Nachdargebiet an 600 Millionen Bfund (12000 Millionen Mai schädigung an Belgien und entiprechende Smi Großbritannien, Frantreich, Rußland, Abtrehm Lothringens an Frantreich, Bosens und Westurn Rußland, Auslieferung der deutschen Kriegs und b flotte, des Kriegsmaterials, Abschaffung der Am flotte, des Kriegsmaterials, Abschaffung der Am flotten des Kriegsmaterials und der Berliner Francks Gebaube, Berglieberung bes beutichen Reiches in . Teile. Dagu bemerft bie Rorbb. Allg. Beitung:

Auch bas blindefte Muge tann aus folden Gun feben, weehalb wir fampfen mitffen bie gum bitte Much die ehrlichften Freunde des Friedenogebantene Eprache gu beiligem Born entflammen. Gelbft ben ! gwingt fie bas Echwert in die Fauft, um bas gu id nus auf Erben das Duchfte ift. Wer unn noch im begreift, daß unfer Rampf ein Arieg ber Berteibigm beffen fiegreichem Ausgang boch und niebrig, n reich in gleicher Weife gelegen fein muß, ber be Die Chre, ein Deutscher gu fein. Und anch ber Bei wird fich ber Erfenntnie nicht berichliegen, bi Rampfes Breis nur ein Friede fein barf, ber fold blenbeten bağ auch die lente hoffnung nimmt, bal land ber Bufunft jemale wieder fo gefährben p wie bas ber Wegenwart.

Die Rordd. Allg. Beit. weift weiter auf & Wort hin, nach dem der Appell an die Furcht deutschen Berzen Widerhall findet und schliebt als zwei blutige Jahre hindurch hat und land einer Welt in Waffen ruhmvoll bi boten. Berleumdung und Hungerfrieg ebensowenig niederawingen fonnen, wie ber 2m weißen und farbigen Bolferhorden gegen die beuft macht am Feind. So fest wie diese allen weitern troben wird, so fest und start wird auch die inne der Heimat bleiben. Bir Deutsche furchten Ed sonst nichts in der Belt!

Von freund und feind.

MIlerlei Drabt. und Rorrefpondeng. Relb Belgische Anleibe- und Verpfändungspu

Berlin, 22. @ Die "Times" hatte gemelbet, Graf Bernfierf Washington eine Erflärung abgegeben, wonach land eine angeblich geplante belgische Unleibe in als null und nichtig anseben werbe. Die Ro diefer Form trifft nicht gu. Auf Grund von wonach der belgische Staat eine Anleihe in Ams und dafür die belgischen Staatseisenbahnen wollte, bat dagegen Graf Bernstorff die Regen Bereinigten Staaten darauf aufmertsam gemacht.

Das Glücksziel.

Rovelle von A. Regnilt.

Rachbrud verboten.

Mrabella erichien in strahlender Laune, ichon wie ein blühender Sommeriag. Rawig erichrat förmlich. Mit fo viel welbuchen Reizen ausgestattet, mußte seine Nichte ja jedes Wäunerherz gefangennehmen. Sie schien sich ihrer Unwiderstahlichfeit benn auch bewußt zu fein. Nebermutig

rufte fie den Oheim. Die offenbarer Genugtuung gewahrte fie die fast gefantes Roffer, welche im Bimmer ftanden und auf eine Reife himbeuteten.

"Onfel, willft bu verreifen ?" fragte fie nach ber erften

Begrüßung. Er befahte. "Man hat mich zu bem in H. tagenden Kongreß ber Kaufmanns- und Handelsgesellschaft einge-laden, und leider fonnte ich nicht abschlagen; aber du tannst mich begleiten. In john Tagen tommen wir zu-rud, bleiben noch eine Woche hier und gehen bann nach dem Süden. Du sollst Rizza, San Remo sehen, Bologna und Ravenna, spärer auch —"
"Ontel," unterbrach ibn die junge Dame, "vorläufig

bleibe ich bier. Reife bu nur getroft gu beinem Rengregl

Bas nach gehn Tagen ift, weiß ich beute noch nicht."

"Bella, ich habe bemerkt, daß der junge Geiger gestern abend Eindrud auf dich gemacht hat. Ich habe aber auch beobachtet, daß er nicht mehr frei ist

"Ach bu meinft boch nicht etwa, er fei bem Dabchen in ber unmöglichen Tollette verpflichtet, Die ihn fo blod lacheind anftarrte ? Das follte mir leid tun für den Runftler, denn fo ein einfältiges Geicopf tann weder feine Runft forbern, noch feiner perfonlichen ober gefellichaftlichen Entmidelung nugen."

"Befin wird fich allein burchfegen, er braucht dagu meder die Gunft noch die Liebe einer Frau! Aber volles Menschenglud wird er nur im Berein mit jenem Madchen finden. Ich weiß nicht, ob fie feine Studiengenoffin ift, jedenfalls boch aber feine Jugenbfreundin, welche gemein-fam mit ihm biefem erften Auftreten bange und haffnungsnoll zugleich entgegengefeben, jedenfalls eine garte, innige Bella lachte hell auf. "Onfelchen, die Sentimeniamat, welche du fo oft verspottet, haftet dir doch noch gewaitig an. Mach', daß du fortfommft aus Deutschland, wer weiß,

was fonft noch geschieht!"
Rergerlich schüttelte Josias Rawig ben Ropf. "Reine Musflüchte, Bella! Gei vernünftig, tomm mit mir! Du findeft ja allerorten Berehrer, mehr als bir angenehm find !"

"Mir gefällt aber gerade diefer eine, Ontelchen! Barum foll ich unbarmherzig gegen ihn fein? Der fleinen Gans bleibt er ja doch nicht treu!" "Berftore nicht mutwillig ein Glud, Bella, bas ben beiben durch nichts erfest werden tann !"

Das icone Madden marf ben Ropf gurud. "Du bift merfwürdig, Ontei Jofias; forge nur, daß du nicht por-

Frauen unausstehlich !" Gewandt ichlüpfte fie gur Tur und war hinaus, ebe er es hindern tonnte. Doch nach ein paar Setunden lugte ihr dunfler Ropf durch einen Spalt wieder berein. "Reife gludlich, Ontel, und tomme gejund wieder! Bruge beine Beichattsfreunde und fage ihnen, daß ich entgudt über biefen Kongreg bin! Je langer er dauert, um fo lieber ifi

es mir!" Rawit fah ihr topfichuttelnd nach, und doch tonnte er nichts unternehmen, um den Lauf der Dinge gu hemmen. Zubem mar er auch von geschäftlichen Brojetten eingenommen.

4. Rapitel.

Rach vierzehn Tagen tehrte Jofias Rawig nach jener Provingftabt gurud, wo er feine Richte gurudgelaffen.

Er hatte ihr einige Rartengruße gefandt und war nicht weiter erstaunt darüber gemesen, bag bieselben unerwidert geblieben; tannte er doch die Eigentumlichteiten seiner Richte gur Benuge und wußte, daß fie ungern Briefe

In dem Festtrubel, wo ein glanzendes Bantett dem andern folgte, mar ihm das Bortommnis mit Berd Befilg völlig aus dem Ginn geichwunden. Er hatte fich nicht wieber baran erinnert.

In ber Meinung, daß Bella in den Familien einiger Sabritbefiger, mo er fie vot feiner Abreife eingeführt, angenehmen Unichluß gefunden, febrte er ahnungelos gurud, noch eingenommen von all ben neuen Ginbruden. Ga war ihm gelungen, eine Reihe neuer geschäftlichungen anzufnüpsen, die große Einnahmen Die erste Frage im Hotel galt seiner Richt, ersuhr er zu seinem maßlosen Staunen, daß Arabnige Tage nach seiner Abreise gleichsalts die Stallen hatte.

laffen hatte. Rawig war ftarr. Doch ein verfcmigtes Bei bie bartlofen Lippen des Geschäftsführers gemal

gur Borficht. Er bezog wieber die Raume, melde it mobnt, und auf icheindar gieichgui erfuhr er nachgerade, was er miffen wollte.

Arabella war in Begins Begleitung al ein Biel angugeben ober eine Rachricht für ion

Jedenfalls hatte fie ihrer Bejellichaftern boten, bem Dheim Mitteilung von den Borgan machen. Die alte Dame magte es natürlich Unordnungen zuwiderzuhandeln.

Und nun erinnerte Ramit fich ber letten U er vor seiner Abreise hier empfangen, des kinteressanten jungen Geigers, und plagist Thereses Bild vor seiner Seele, wie ihre tenden Mugen fo brautlich gludlich geftrabit,

einen gesehen hatten, für den ihr junges Berg Hatte Arabella sich wirklich an dem Grud is versundigt? Hatte sie das frevelhaste Spiel trieben, den Künstler an sich zu loden, ihn zur verleiten? Berhielt es sich so, dann sollte sie den Born sühlen, eine solche Frivolität würde er ihr

perzeihen! Bas mochte aus dem jungen Bedeft fein? Wie hatte fie die Treulofigfeit des fin

tragen ? Es litt ihn nicht auf feinem Blat Gr fan burchmaß mit unruhigen Schritten fein Sin-leicht fonnte er balb Raberes über die gangt

beit erfahren. Gr rief feinen Diener und trug ibm

forfchen, ob die junge Dame mit ben bullingen, Fraulein Thereje Rorte, in naberel Dem Rünftler Berd Bealn ftebe.

ruman 2 Mel Sprich

bie Befe

nt merc

frontfo

Anfa

Beijar nigs au iben wer der Fr ufareft n nach rläufig däufig m Ob

Doincarc te feiner

He Befehung Belgiens andauert, eine Berpfandung iden Staatseifenbahnen von Deutschland nicht t merben fonne.

frontschau des Konige von Rumanien.

er fleinm i wehren ber

tit fich aus

echischen de ct man, bu glische un über eineh

ris ?

Unmain 22. Em Review'

ebiet an

Abtretum

Beltp

Seitung:

oldren Em gum bitte

oas an id

n noch in

Berteibigs niebrig.

ch der Bi

führben ju

hat

frieg

t die ben

weiteren h die in

rchten G

Feind.

dungspl

Inleihe to

Die W

to von

in Ame

te Regies

Borgai ürli**d**

hiten Sind ees Konst ihre blow ahlt, nur e Herz fa Glüd jem Spiel fo hn dur die die in abs de er

Bubapeft, 22. September. Anfang ber rumaniiden Kriegstätigleit ver-man von Butareft fiols, Konig Berdinand werde efehl im Felde führen. Die Ereigniffe, die fich le abgespielt haben, icheinen die Unternehnungs rumanifchen herrichers in andere Bahnen geleuft

ben werde, der sich der König durch die Unsicher-ber Front aussetze. Der König begab sich wieder ularest und reiste von dort mit der Brinzessin h nach dem Luftschloß Braila. Königin Maria tanfig in Butareft. Die konigliche Familie ift ufig in Sicherheit, und die Urmee muß fich ohne on Oberbefehl behelfen.

Bajel, 22. Ceptember. feiner Beit bat ber jetige Brafibent der frangofi-

Der halbenntliche "Universul" in Bufareft Melbung, daß Ronig Ferdinand auf ausbrudunich des Kommandanten von Tutrafan, General ecu, von der Dobrudichafront abgereist ist. Beisarabescu erklärte, daß der Wert des Einflusses es auf die fampfenden Truppen durch die Gefahr

Demearen verschwundene Volkstümlichkeit.

Warnung für alle, die in Finnland reifen, mit, das der Oberbefehlshaber der ruffischen Oftseeflotte besondere Borichfiften für Finnland veröffentlicht hat. Danach ist es verboten, mit Goldaten Gefprache ju führen, die ins-besondere ben Krieg berühren. Gin übertreten biefes Berbotes sieht Gefängnisstrafe bis zu brei Monaten oder hohe Gelbitrafe nach fich. Alle Solbaten haben den Befehl erhalten, jede Berson zu verhaften, die sie fragen sollte und babei gegen die Berbote verftogen.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 24. und 25. Ceptember.

680 (689) | Mondaufgang 681 (681) | Mondaufgang Sonnenaufgang Connenuntergang Bom Weltfrieg 1914/15.

24. 9. 1914. Die Emden' bombardiert Mabras. —
1915. Weitere Erfolge bei Dünaburg. Die Russen werden an der Szczara zum Müdzug genötigt.
25. 9. 1914. Das Sperrfort Camp des Romains fällt in deutsche Sand. Deutsche Truppen überschreiten die Maas.
— 1915. Beginn der feindlichen Offensive im Westen.

24. September. 1583 Albrecht v. Wallenstein geb. — 1705 Ofterreichischer Feidmarschall Leopold Joseph Graf v. Daun geb. — 1706 Friede zu Altranstädt zwischen Kail XII. von Schweden und August II. von Sachsen. — 1835 Dichter und Literarhistoriser Bilbelm v. Dern geb. - 1862 Bismard mirb preufifcher Staats-

Bentimeier unterhalb der Samenteller erfolgen, so daß ein Stengelitud daran bleibt, an dem man den abge-schnittenen Samenteller zum Nachreifen und Trodnen in ein Stengelftlat daran dietot, an dem man den abgesichnittenen Samenteller zum Rachreisen und Trocknen in einem luftigen, vor Regen und Bögeln geschühten Kaume ausbängt. Keinesfalls dürsen die Samenteller zu Sausen auseinandergeschichtet werden; auch müssen sie so an Draht oder Schnur nebeneinander ausgehängt oder auf Rattengestellen so nebeneinander dingelegt werden, daß sie sich nicht gegenieitig derühren, und die Lust zwischen ihnen hindurch streichen kann. Erst wenn die lastigen Fruchtböden der abgeschnittenen Köpie ganz trocken geworden sind, wird entfernt, was am einsachten durch Aneinanderreiben zweier Samenteller geschieht. Die Samen sind dorr Rässe und dor Wäusen zu schücht ausgebreitet sinicht aus dem warmen Dien) völlig getrocknet werden. Dazu ist österes Wenden, Umschütteln oder Umschauseln nötig. Die Blätter der abgeernteten Pflanzen können versüttert werden. Man schneibe aber in nicht etwa die Blätter von der völligen Aberntung der Pflanze ab, sondern erst dann, wenn der leiste Fruchtbestand erntereit ist. Die Samen müssen dem Kriegsausschuß sür vstanzliche und tiertiche Ole und Fette in Berlin abgeliesert werden, sind aber nicht unmitteldar an diesen einzusenden, sondern bei einer Eisendahnstation abzugeden, die sür das Kilogramm 45 Vsenntag zahlt, und die für weitere Bersendung zu sorgen hat. Berfendung zu forgen bat.

Societung, 23. Sept. Die Mitteilung über die Aufhebung des hausschlachtverbots hat viele Leute, die fich fonft mit ber Aufzucht und Mäftung von Schweinen nie befaßt haben, veranlaßt, fich ein Schweinchen anguschaffen und biefes fett gu machen. Manch anderer, der nichts davon verfteht, ihm auch die Stallgelegenheit ufm. fehlt, aber auch gerne felbft fclachten mochte, bat feine "Buh" bem Bertäufer belaffen, ber bas Tier gegen eine entsprechende Bergütung für ihn fett macht, um fie bann im Berbst ober Binter für ben eigenen Bedarf zu schlachten. Gine Erlaubnis zur Sausschlachtung tann aber nach ben bestehenben gesetzlichen Bestimmungen nur bann erteilt merben, menn berjenige, ber ichlachten will, bas ju fclachtende Schwein minbeftens fechs Bochen im eigenen haushalt gemäfter hat. Die Beftimmung wird befonders biejenigen hart treffen, Die fich bereits ein fogenanntes Benfionsichwein angeschafft haben. Ob feitens ber Regierung eine Musnahme gemacht werben tann, erfcheint fehr fraglich. Denn auf biefe Beife wurde ber Allgemeinheit eine große Menge Fleisch und gett entzogen. Es barf nicht babin tommen, daß sich einzelne, Die es fich leiften tonnen, burch berartige Daftverträge ihren Bedarf an Fleifd, und Fett fichern, mahrend

bie Minderbemittelten leer ausgehen mürden.
* Opfertag für die Deutsche Flotte am
1. Ottober 1916. Wir empfehlen diese hochwichtige Sammlung, die jugunften ber Bentralftelle für Ungelegenheiten freiwilliger Gaben an die Raiferliche Marine-Riel ftattfindet, ebenso warm wie bringend und wenden uns vertrauend an ben burch bie gange schwere Rriegs-zeit bewährten Opfersinn der Bewohner des Westerwaldes mit ber Bitte, biefe Spende mit allen Rraften gu forbern, damit ihr ein ebenso schöner Erfolg gesichert wird wie den bisherigen Sammlungen für vaterlandische Zwede. Aus dem Oberwesterwaldfreis, 22. Sept. Der Bor-

figende bes Rreisausschuffes gibt bekannt, bag bie Unlieferung bes Schlachtviehes für ben Rommunalverband in fommender Boche am Montag, den 25. September 1916 vormittags zwischen 8 und 9 Uhr an der Sammelftelle Marienberg und nachmittags an der Sammelftelle hachenburg zu erfolgen hat.

Elwille, 21. Gept. Der hiefigen Einwohnerschaft brobt eine fchlimme Enttäufchung. In richtiger Boraussicht ber fommenden Bleischnot hatte die Gemeinde-verwaltung por Jahresfrift eine gange hammelherde gefauft und diese in Gelbstregie genichtet, um sie nach und nach für den Bedarf der Bürgerichaft abzuschlachten. Da aber tommt ber Rreisperband und tauft bie famtlichen Tiere zwangsweise für den Kreis an. Die Eltviller wollen aber, wie andere Stabte ihre felbftaufgezogenen Schweine, ihre hammel auch felber ichlachten und vergehren. Auf ben Ausgang bes Streites ift man weithin gespannt, benn es handelt fich hier um eine Frage von grundfählicher Bedeutung in ber Lebensmittelverforgung ber Gemeinbeverbanbe.

Rionberg (Taunus), 22. Sept. Die Leiche bes am 13. September in ber Dobrubicha gefallenen Pringen Friedrich Wilhelm von Beffen trifft am Montag, ben 25. September, abends, auf bem hiefigen Bahnhof ein und wird nach ber Johannisfirche gebracht. Um Dienstag früh findet die Trauerfeier ftatt. Nach der Trauerfeier wird ber Sarg von ben Regimentstameraden in bie Rapelle ber alten Burg Kronberg getragen, wo er bis zur Errichtung einer Familiengruft verbleibt.

Rurge Radrichten.

Rurze Rachrichten.
Die Jirma henichel & Sohn, Abteilung henrichshütte bei Hattingen, hat nunmehr auch die Grube Bereinigte Borgholzhausen in Struthütten erworben. — Die Kreissparkasse des Kreises Limburg zeichnete auf die 5. Kriegsanleihe vorläusig eine Million Mark. — Rum ist als lettes Opser der vereits gemeldern Pilzverzistung in Typste in die Mutter ihren der Kindern in den Tod gesolgt. — Rach der Fremdenliste Nr. 21 betrug die Zahl der Kurtremden in dem Auftlurort Kengs dorf 5780 Personen gegen 6861 im Borzahre. — Durch den Genuß gistiger Pilze starb in der Familie des Schmiedemeisters Mergert in Sonnender darwieder. — In Grieshe in a. M. nurde der Schuhmacher Beier, der seinen Kunden außerordentlich billige Schuhsohlen liefern konnte, weil er dazu Fabriken die Treibriemen stahl, verhastet. — Der jüngst zu West ar ein Legat von 25000 M. vermacht. — Im Betriebe der Flachs-Berwertungs-Gesellschaft zu Geisand des Materials zum Opfer. — Das Schwurgericht in Köln verurteilte den Posthalter zu B. im Kreise Köln wegen Umtsunterschlagung und Fälschung zu sieden, seine Frau wegen Beihilse zu vier Konaten Gesängnis.

Nah und fern.

O Stäbtifche Lebensmittelamter. Rach bem Borbild bes Reiches richten neuerdings viele Gemeinden befondere Stellen ein. Die die Aufaabe baben. alle Ernabrungsfragen

Jede gezeichnete Mark arbeitet für den Gieg!

Die Kriegsanleihe ift die finanzielle Grundlage unferer Schlagfertigfeit. Gie bilft unferem unvergleichlichen Beer und unferer Flotte den Gieg über unfere Jeinde gu vollenden und damit den Frieden berbeiguführen.

Beichne deshalb Kriegsanleihe! Du ficherft Dir dus durch Dein Kapital und hohe Zinfen - und hilfft gleichzeitig dem Baterland in feiner fcwerften Giunde.

Wer nicht zeichnet, foviel in feinen Rraften fieht, beeintrachtigt unfere militarifche Rraft und flartt ba: burch die Buverficht und die Macht unferer Jeinde.

Jede verweigerte Mark färkt den Feind!

der ölucht von Paris nach Bordeaux im Anfang im und die ihm gezeigte Liebe auf den Rullpuntt im. Das bezeugen mehrere Unterredungen, die dem Bestiger Artur Meyer des "Gaulois" geme die sum Iwe hatten, den "Gaulois" zu beaufse geinntene Ansieden Boinoarés wieder zu heben. Die Flucht der Regierung von Paris im ist seit auf Anordnung des Generals Joste erstigte unter einem militärischen Bwange erfolgte, micht, aber er hosst, das man ihm nach bie Gamlage wieder gerecht werde. Artur Meyer ist die die habiche Uniform ausde.

Mas geht in finnland vor?

Cas geht in finnland vor? Stockolm, 22. September. immte Gerächte über eine flarke Bewegung in aufen hier um. Einlaufende Telegramme meldeten Die russischen Behörden gestatten seit dem mder keinem Finnländer mehr, die russische Grenze dei Torneo zu überschreiten. Aus Finnschrende Schweden wurden streng unterjucht. bilde Kommandant von Gelsingfors teilte zur

Ministet. — 1895 Chirurg Moolph v. Bardeleben gest. — 1910 Komponist Mudolph Deilinger gest. 25. September. 1555 Abschluß bes Augsdurger Resigions-friedens. — 1812 Geschichtschreiber und Politiser Karl Biedermann geb. — 1849 Komponist Johann Strauß gest. — 1860 Komponist Karl Böllner gest. — 1862 Schriftseller Wag Orever geb. — 1878 Ernst v. Bandel, der Schöpser des Dermannsdensmals im Teuto-burger Walde gest. — 1878 Kartograpd August Betermann gest.

I Jur Sonnenblumenernte. Die Samen der Sonnenblume reifen nicht gleichzeitig, wie z. B. die des Getreides.
Is nach der Sorte, der Zeit der Aussaat, den Eigenichaften
des Bodens, den Witterungsverhältnissen usv. ist vielmehr die Reisezeit verschieden, is das sich eine allgemein gültige Angade
für den Zeitvunft der Einsammlung nicht machen lätzt, zumal
sich an ein- und derselben Pflanze meist mehrere Blütenköpse
verschiedenen Alters besinden, die nachenander zur Samenreise
kommen. Es ist nun sehr wichtig, das die Fruchtielter weder zu früh,
noch zu spät abgenommen werden. Wird zu früh geerntet,
is schimmeln die Samen sehr leicht und enthalten außerdem
tein Ol; auch sind sie nicht feimsädig, is das sie weder zur Olgewinnung noch zur Aussaat im solgenden Jahre verwendbar sind. Wird zu spät geerntet, is geben viele Samen durch
Aussallen und durch Bogelfraß verloren. Man schneide die
Samenteller ab, wenn die Samen hart werden, ihre Reisesärdung anzunehmen beginnen und sich leicht von dem Fruchtboden ablösen lassen. Das Abschneiden mus eine sehn

Renerdings haben Gladbed ber Gemeinde su bearbeiten. in Bestef. und Soest städische Lebensmittelämter einge-richtet, deren Aufgabe es ist, Sand in Hand mit der Be-völlerung die Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung au beheben.

O "Sochachtungsvoll D. D., auftändiger Dieb." Gine Geschäftsfrau in Sindenburg erhielt einen Brief, in bem fich 28 Mart und ein Bettel mit folgendem Inhalt fand: "Empfangen sie von mir die Ihnen im Jahre 1918 gestohlenen 20 Mark und 3 Mark Binsen. Sie waren so anständig und haben den Diebstabl bei der Bolizei nicht angezeigt. Ich will deshalb auch anständig sein und Ihnen auch die Zinsen nicht schuldig bleiben. Hochachtungsvoh D. D., anständiger Dieb."

6 Anderung im Boftvertehr Deutschlande mit Ofterreichellugarn. Der feit langen Jahren swiften Deutichland und ber öfterreichifch-ungarifchen Monarchie beftebenbe Postvertrag erreicht insolge Kündigung durch die österreichisch-ungarische Regierung mit Enbe September fein Ende, Für ben inneren Boftverfehr von Ofterreich, Ungarn, Bosnien und Bergegowina merden jum 1. Oftober er-Berfehr swiften Deutichland und biefen gandern neue Abmadungen getroffen werben muffen.

Ab 1. Oftober fosten aus Deutschland dahin ab-gesandte Briefe bis 20 Gramm 15 Bf., für jede weiteren 20 Gramm 5 Bf., Bostfarten 7½ Bf., Drudsachen bis 50 Gramm 3 Bi., über 50 bis 100 Gramm 5 Bf., für jede weiteren 100 Gramm (Meistgewicht 2 Kilogramm) 5 Bf., für jede weiteren 100 Gramm (Meistgewicht 2 Kilogramm) 5 Bf., Warenproben je 50 Gramm 5 Bf., mindestens 10 Bf., Geschäftspapiere je 50 Gramm 5 Bf., mindestens 20 Bf., Bostanweisungen 20 Bf. für je 40 Mark, Voltpakete bis 5 Kilogramm auf alle Entfernungen im Verkehr nach Ofterreich 60 Bf., nach Ungarn und Bosnien-Herzegowina über Ofterreich 80 Bf., nach Bosnien-Herzegowina über Ofterreich und Ungarn 1 Mark. Operreich und Ungarn 1 Mart.

O "Untersee Blau." Den Rubm, in der Reklame ek sur Meisterschaft gebracht zu haben, hüten die Amerikaner und befestigen ihn bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Ein bestimmtes Blau der Farbiendung unseres Handels-tauchbootes "Deutschland" ist von einer Ledersabrik, die es besonders verwertete, "Untersee Blau" getaust worden. Bei der Bewunderung der fühnen "Deutschland" Fahrt, die in Amerika herrscht, hat sich die geschäftliche Kalkulation als richtig erwiesen, alle Welt will jest Sachen in Untersee-Blau kaufen. Blau faufen.

 Rriegograber-Bflege in Ruftland. Mit Genug-tung vernimmt man, daß ber Rommandierende ber ruffiichen Rordfront die Aufnahme eines genauen Berzeichniffes aller Graber gefallener beuticher Soldaten angeordnet bat. Nach Möglichkeit soll die Lage der Graber auch durch Shotographien feitgestellt werden. Gleichzeitig ordnete Bur neuen Kriegsanleihe.

Es ift nicht wahr, bag eine Beidnung auf Rriegsanleihe ben Rrieg verlangere; es ift auch nicht mahr, bag eine Richtbeteiligung

Bahr ift bagegen, bag bie Feinbe ein Berfagen bes beut-ichen Boltes bet ber Rriegsanleihe als Eingeständnis ber Schwäche und als einen Unreiz empfinden würden, mit ihren Bebrobungen fortgufahren.

Die nötigen Gelber militen wir uns bann in anderer Form beschoffen. Das haben bie Feinde auch so gemacht, als ihre Kriegsanleiben einen Migerfolg hatten.

Unfere Stellung mare alfo nur verschlechtert. Die bitteren Beiben bes Rrieges aber wurden verlängert und verschärft

Ge ift nicht wahr, bag bas Reich vor 1. Ottober 1924 ben fünfprozentigen Binefuß berabfegen tann

Wahr ift dagegen, daß dies erft nach dem 1. Ottober 1924 gulässig ift. Wird nach diesem Zeitpuntt, also nach dem 1. Ottober 1924, eine Zinsssußermäßigung überhaupt beschloffen, so tann jeder die dare Rückgahiung des Wertpapiers zum ausgedrucken Betrage (Rennwert) verlangen, wenn ihm der ermäßigte Bins nicht genligt.

es ift nicht wahr, bag jest icon eine Binsfugermäßigung nach bem 1. Ottober 1924 feitflieht.

Bahr ift baacgen, bag ein Beschluß auf Zinsermäßigung von den jeweiligen Berhaltniffen des Geldmarktes abhängt. Es ift also burchaus möglich, daß der Zinssuß von fünf Prozent ungegählte Jahre nach 1924 in Kraft bleibt. Es ift nicht wahr, bag man bis 1. Ottober 1924 über sein Geid nicht wieder verligen fann

2Bahr ift Dagegen, bag man die Rriegsanieihe wie jedes andere mundelfichere Papier auch wieder verlaufen tann. Man tann fie auch ftatt beffen bei Reichs-Darlehnstaff n ober Banten hinterlegen und fich barauf ein Darleben ver-

Gs ift nicht wahr, bag auf bie Rriegsanleibe eine Sonderftener gelegt merben foll

Babr ift Dagegen, bag fich in ben beichließenben Stellen niemand finden wird, ber für Die Benochteiligung berjenigen ju haben mare, Die bem Reich aus paterlandischen Befinden vertrauensvoll ihre Erspatniffe gelieben haben. Eber fommt bas Begerteil, nämlich eine Beworzugung.

Wahr ift dagegen, daß die Kriegsanleihe wieder ausschließlich jur freiwilligen Zeichnung aufgelegt wird. Rur beEinsicht und das Pflichtgefühl der beutschen Boltsgenoffen
find aufgezusen; ein Zwang wird nicht geübt. Es ift unsinnig und schädlich, Gelber daheim aufzubewahren.
Es ift nicht wahr, daß es auf die kleinen Zeichnungen nicht
aufomme.

Wahr ift dagegen, ba bieg Beidnungen von 100 bis 2000 Mart 11 Milliarben Mart erbracht haben!

Gs ift nicht mahr, bag von ben Beidnungen ber Steuerbehorbe

Bahr ift dagegen, bag völlige Berfdwiegenheit auch gegenüber ber Steuerbehorbe gu beobachten ift.

ber Rommandierende eine Befichtigung ber b Rriegergraber an, wobei für die Erneuerung pert Dentgeichen und perloidenber Inidriften Gotge merden foll

Hus dem Gerichtsfaal,

er adstjet Mylrierte

la Same

Hige Zo

i, ged

der geiftig reinzig u

fere ang

nüffer

n gu for enden n

belten, be

d in de nicht i

salanım

§ Empfindliche Strase für Hänte hinterziehme, frühere Direktor der Riehbäuteverwertung G. m. b. & Reinefe wurde von der Berliner Straskammer wer letzung einer Berordnung des Oberkommandos in den über den Berkehr mit Riehbäuten und wegen Ilntrudie Geselllichaft zu sechs Monaten Gesängnis und Weldirafe, Fabrikbesitzer Konrad Schlegel, der die Holliches Laufte und verarbeitete, zu 1200 Mart Geldiurteilt. Die Angelagten wären verpflichtet gewesen ständigen Behörde den beabsichtigten Verlauf dem Kontagen. Baute anguzeigen.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Bestandserhebung für Schmiermittel. Der des
mahme von Schmiermitteln, die am 7. September and
wurde, ist jeht eine Bestandserhebung gesolgt, von de
beichlognahmten Gegenstände betrossen werden. Melde und alle Bersonen usw., die die genannten Gegenstenden daben. Die erste Meldung ist sür die de de
des 22. September 1916 (Stichtag) vorhandenen Band um 12. Ostober 1916 zu erstatten, und zwar auf den
Meldescheinen, die unverzüglich von der Kriegste
G. m. b. d. (Abteilung für Beschlagnahme), W. 8. km
straße 29/30 anzusordern sind; an diese Abresse sind
Meldungen einzusienden. Ausgenommen von der Anderind nur Mengen von insgesamt weniger als 500 Kio.
Die Besanntmachung enthält noch eine Neibe von heiten, die sür die Meldepflichtigen von Weichtigfelt in
tritt mit dem 22. September 1916 in Krast.

* Die Verteilung der Eier. Die Reichsvertellung

iritt mit dem 22. September 1916 in Kraft.

* Die Verteilung der Sier. Die Reichsverteilungstreit gibt folgendes besannt: Am 12. und 14. Ser 1916 baden grundlegende Beivrechungen awiichen der vorereilungsstellen ind den Landesverteilungsstellen fatze. Auf Grund derselben wird es möglich fein, in nöheinen Berteilungsplan für das gesamte Reichsgebie stellen. Inzwischen beginnen die Kommunalverdinde in der Bildung begriffenen Unterverteilungsstellen weinen Bei dien Gier. Der Erfolg dieser Sammlungs weientlich von der Geschieflichfeit und den organisch Wasnadmen der Kommunalverdände, sowie insdeziele Wifer und der Lingabe der von diesen mit der Samm Gifer und ber Singabe ber von diefen mit ber Gat feit betrauten Organe abhangen.

Deffentlicher Betterbienft.

Boraussichtliche Witterung für Sonntog, 24 Ser Bieber gunehmenbe Bewölfung, fpater ite einzelt geringer Regen, nachts milbe.

> Bur Die Schriftleitung und Anzeigen verantmort Theodor Rirch bubel in hachenburg

Alle Befiger von ausgebroschenem Brotgetreibe (Roggen und Weigen) werden hierdurch aufgefordert, Dies unter Ungabe Des Gemidites bei mir bis fpateftene jum 25. b. M. mittage 12 Uhr anzuzeigen. Der Burgermeifter.

Zwetichen

bürfen, falls fie bem Berberben ausgesett find, mit fchriftlider Genehmigung bes Landrats verfauft und verichidt

Sachenburg, ben 23. 9. 1916. Der Burgermeifter.

Städtische Grundstückverpachtung

am 27. b. Die. nachmittage 5 Uhr auf ber Safens big. Es tommen gur Berpachtung:

1. Ader, Wilhelmsberg 1. Gem. 2. Aeder Diftelsberg 3. Gem. 3. Aeder an ben Schelmigskauten 1. Gem.

Mieje obere Rahlars 3. und 4. Gem.

5. Wiefe Sofraiten und Garten an der Lochmühle.

Wiese obere Bleiche 1. und 4. Gew. Wiese in der Torwiese 2. Gew. Wiese in der Binswiese 1. Gew.

9. Meder auf ber Safenbig

10. Biefe Efelsmeide 1. Gem.

Biefe Stolmichsmiefe 1. und 2. Bem.

Ader am Spigenwieschen.

13. Wiefe obere Wollenichläger. 14. Ader auf bem Rientelberg 4. Bem.

15. Ader auf bem Mittelberg 2. Bem.

16. Ader auf bem Taubhaus 5. Gem.

Treffpuntt: Rachmittags 5 Uhr Bafferturm. Berpachtung erfolgt auf 5 Jahre.

Sachenburg, ben 22 9. 1916. Der Magiftrat.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werben toftenfrei entgegengenommen bei unferer Saupttaffe (Rheinftrage 42), ben famtliden Landesbantftellen und Sammelftellen, fowie ben Rommiffaren und Bertretern ber Raffauifden Lebensverficherungsanftatt.

Für die Aufnahme von Lombardfredit zwecks Ein-zahlung auf die Kriegsanleihen werden 51/40/0 und, falls Landesbantschuldverschreibungen verpfändet werden, 50/0 beredinet.

Sollen Buthaben aus Spartaffenbuchern ber Raffauifden Spartaffe zu Zeichnungen verwendet werden, fo perzichten wir auf Einhaltung einer Ründigungsfrift, falls die Zeichnung bei unferen vorgenannten Zeichnungoftellen erfolgt.

Die Freigabe ber Spareinlagen erfolgt bereits junt

30. Ceptember ds. 36.

Direktion der Nallauischen bandesbank.

Statt Karten!

Die Eröffnung der Modellhut-Ausstellung

lowie großes hager in

Damen-, Kinder- und Trauer-Büten aller Preislagen erlauben sich ergebenst anzuzeigen und bitten um geneigten Zuspruch

Gefchw. Christian Sachenburg, Wilhelmstraße.

Das Umarbeiten getragener büte wird gut und billigit beforgt.

Sparen in der Kriegszeit

ift bas wichtigfte Bebot für einen jeden Deutschen.

Deshalb bringen Gie Ihre Rleibungsftude ufm. jum Farben ober chemisch Reinigen in Die

Dampffleiderfarberei und dem. Reinigung

Sachenburg-Altftadt.

Backhaus bugo

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

Fachenburg

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Taschen= und Wanduhren Wecker

Goldwaren und Brillen ju ben billigften Breifen.

Galchenlampen, Batterien und Birnen.

Reparaturen merben prompt und billigf ausgeführt.

为小小小小小小小小小小小小小小小小小小

Foldpostkartons für Pfd.-Packung St. 10 und 12 Pfg. zu haben bei K. Dasbach, Hachenburg.

Zigarren, Zigarette und Tabake

The für Feldpoft 20 ju bi Heinr. Orthey, Hachenbu

Karbid 3

offerieren gur fofortigen Liefer

Phil. Schneider G.m. Bachenburg.

Alt-Blei

taufen ftets zu höchften Breifen Gebr. Schneider, Sachen

Düngemittel jowie Harbid ftete auf Lager.

Begen unferer famtlichen fonftigen Artifel bitten mir bei Bebarf um Unfrage.

Carl Müller Söhne

Telephontuf Dr. 8 Mint Mitenfrichen (Wefterwald Rahnhol ingelbach (Kroppach).

garetten direkt von der Fabrik zu Originalpreisen 100 Zig Kleinverk, 1,8 Pfg. 1.30 100 100 4,2 . 100

6,2 3.90 ohne jeden Zuschlag für neue Steuer- und Zollerhöhung Zigarettenfahrik Goldenes KÖLN, Ehrenstraße 34.

Wohnha enthaltend 9

Rüche nebft alle. Jum 1 Januar 19. gang ober gefeil. mieten. Miberes in ber Weichafte

Rauft

Bahle höchir

Schwere bet

G. Schulte, Dades

Bigarren fowohl mit ohne Fin

liefert fcnel Druckerel des